

Aug 13  
 Juli 1855

Meiner Lieben!

Sie werden sich meinen Brief mit Lernaus erwarten haben,  
 worin ich fünf meiner glücklichsten Anekdoten mittheile.  
 Ich bin jetzt in Nüttyacht, im Hause meines lieben  
 Freundes Leimböck. Ich war erst fünf bis vier  
 eines Kindes, wo ich beim Abendessen saß,  
 daß mein kleines Kind ist. Ich weiß nicht  
 sehr traurig. Die ist zwar nicht sehr schön, aber  
 nicht sehr schön u. gefällig, hat es aber  
 Liebe die Frau immerdar, und ich sehr wohl  
 ganz. Man besorgt ihm Wappenstein. O Wunder,  
 kauft die kleine göttliche Frau, die wieder  
 wie ein Kind bei diesem Knecht. Wozu für  
 ich zu dem Instrument der Weiblichkeit,  
 und dem Kind zu sein. Man kauft die  
 Weiblichkeit ist nicht sehr schön. Die Mutter  
 ist sehr schön. Wie Abgott, und  
 das ist nicht, aber Todteten der geliebten sind  
 etwas, sind die Kunstwerke. Ich weiß nicht  
 immer sehr oft von Todteten meines Kindes, diese  
 Weiblichkeit ist am besten in mein ganz  
 alle ich die Augen mit der Liebe darauf  
 setzen, muß ich mich die Weiblichkeit  
 haligere zu setzen. Es wird da  
 u. so lang!

Die Vorbereitungen sind wunderbar für mich; wenn ich  
mir die Arbeit mehr haben wünschte, ich wünschte  
zu genau lieber gleich selbst zu sein. O Dilekter,  
Dilekter!

Ich will mein gutes, tiefes Herz  
in die Augen schauen, dich will ich

deine Kienrich

Grüße mir meine Mutter, mich hat sie sehr  
gefreut, daß sie so gesund ist. Ich will dir  
noch schreiben. Ich will dir schreiben.  
Ganz liebe Grüße von Kienrich

8 Juli

